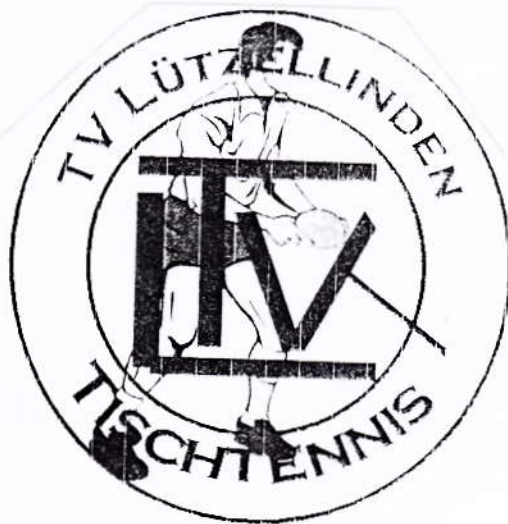


TV Lützellinden

Gründung der Tischtennisabteilung



Überblick über die Vereinsgeschichte

Zusammengestellt von H. Will

Im April 1904 traten in Lützellinden 8 junge Burschen zusammen, um einen Turnverein zu gründen. Aus der Nachbargemeinde Klein-Linden hatten sich bereitwillig einige Turner eingefunden, um in jener Geburtsstunde Helferdienste zu leisten. Die Satzungen des neugegründeten Turnvereins Lützellinden wurden nach dem Muster der Satzungen des TV Klein-Linden aufgestellt und von 28 Mann unterschrieben. Diese Männer bildeten den Kern des Vereins. Schon bald nach der Gründung wurden die ersten Turngeräte beschafft. Der Turnbetrieb wurde im Garten der Gastwirtschaft Jung (Arnold) aufgenommen. Turnbruder J. Frey, Klein-Linden, stellte sich uneigennützigweise ungefähr $\frac{1}{2}$ Jahr lang als Vorturner zur Verfügung, um die jungen Lützellindener Turner mit den verschiedensten Übungen bekannt und vertraut zu machen. Nach dieser Zeit war der Turnwart des TV Lützellinden in der Lage, die Turnstunden selbst zu gestalten.

Die für unseren Ort neuartige körperliche und gesellschaftliche Betätigung verfehlte ihre Wirkung auf die Außenstehenden nicht. Im Laufe des Jahres verdoppelte sich die Mitgliederzahl. Schon im kommenden Jahr stellte sich der erste Erfolg turnerischer Arbeit und turnerischen Leistungswillens ein. Ein Mitglied (F. Möglich) konnte am Wettturnen auf dem Dünsberg (2. Juli 1905) erfolgreich teilnehmen. Am Himmelfahrtstag des gleichen Jahres wanderten (nicht fahren!) ungefähr 40 Turner zur Saalburg!! Dieser Feiertag wurde anähernd 3 Jahrzehnte lang fast regelmäßiger Wandertag der TV Lützellinden. Eine weitere feste Einrichtung bis zum Jahre 1914 war die gemeinsame Feier von „Kaisers Geburtstag“.

Im Dezember 1906 mietete man sich von der Gemeinde einen Schulsaal zum Turnen im Winter. Im Herbst 1907 fand das erste Abturnen auf der Holz-
burg statt.

Mit alledem war für die kommenden Jahre ein gewisser Rhythmus in der
Jahresarbeit gegeben. Sommer: Turnen (Geräte und volkstümlich), Wandern,
Beschenken der Berg-, Bezirks- und Gaufeste, Abturnen. Winter: Geräteturnen,
geselliges Beisammensein.

Im Juli 1914 konnte der TV Lützellinden das Fest seines 10jährigen Be-
stehens begehen. 15 Vereine aus der näheren Umgebung waren mit ihren
Aktiven als Gäste erschienen, um am Riegenturnen teilzunehmen. An jenem
Jubiläum wurde die Vereinsfahne geweiht. Von der Veranstaltung wäre noch
festzuhalten, daß ihr Ablauf sehr unter ungünstiger Witterung litt. Der Fest-
zug wurde z. B. von einem Gewitterregen überrascht, so daß die Teilnehmer
in den Häusern Schutz suchen mußten.

Rückwärtsschauend mutet dieser kurze Tatbestand geradezu symbolisch an.
So wie die Festzugsteilnehmer durch einen Gewitterregen auseinandergejagt
wurden, so wurden wenige Tage nach dem Fest die meisten Vereinsmitglieder
durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges für Jahre in alle Winde zerstreut.
Die Kriegsjahre taten der Vereinsarbeit großen Abbruch. Nur mit wenigen
Jugendlichen konnte das Turnen notdürftig aufrechterhalten werden.

Aus diesem Grunde nimmt es nicht Wunder, daß die erste Nachkriegsarbeit
einem Neubeginn glich. Immer lauter, immer mahnender wurden die Klagen
über mangelhafte Teilnohme an dem Übungsbetrieb. Eine Turnkrise zeigte
sich an, mit bedingt durch schlechte wirtschaftliche Zeiten (Inflation) und das
Fehlen eines wirklichen Turnlokals. Der Krise suchte der Vorstand entgegen-
zusteuern, in dem er den Vorschlag zum Bau einer Turnhalle machte. Der
Gedanke wurde von allen Mitgliedern freudig aufgenommen.

Ein Bau auf breiter Grundlage scheiterte an den Bedingungen der Ge-
meinde und der anderen Ortsvereine. Im übrigen wurde die Notwendigkeit
des Baues einer solchen Halle nicht eingesehen. Der Verein gründete deshalb
eine Turnhallenbaukasse, um den Plan in eigener Regie durchzuführen. Leider
wurde das Vorhaben durch die Gleichschaltung der Vereine im Jahre 1933
zunichte, nachdem der Turnhallenbaufonds im Laufe von 7 Jahren mit einem
monatlichen Sonderbeitrag von 20 Pfg. auf rund 4000.- RM angewachsen war.

Im Jahre 1930 befaßte sich der Verein mit den unhaltbaren Zuständen der
Badeplätze im Kleebach, die fast völlig verschlammte waren und keine Mög-
lichkeit zum Schwimmen boten. Man plante den Bau eines Schwimmbades.
Im Gegensatz zum Turnhallenbau fand dieser Gedanke Anklang bei fast allen
Einwohnern. Das ganze Vorhaben konnte so auf breitester Basis gestellt werden.
Eine Badegemeinschaft wurde gegründet. Schon nach 5jährigem Bestehen
legte diese Gemeinschaft in Selbsthilfe ein fast einmaliges Beispiel gemein-
nütziger Arbeit ab.

Es ist jetzt notwendig die Blicke noch einmal rückwärts zu richten auf das
Jahr 1929. Weiter oben war schon einmal von einer Turnkrise die Rede. Sie
war mit der Grund, daß der Verein alle Anstrengungen machte, um zu seinem
25jährigen Jubiläum das Bezirksturnfest in Lützellinden abzuhalten und damit
dem Turnen neuen Auftrieb zu geben. Das Fest selbst war ein voller Erfolg.
Es vermochte aber das Rad der Entwicklung im Turnwesen in Lützellinden
nicht entscheidend zurückzudrehen. Dafür begann mit dem Jahre 1929 im
Turnverein Lützellinden der Spielbetrieb. Das Faustballspiel fand schnell viele
begeisterte Anhänger, mußte aber schon bald dem Kampfsport Handball das
Feld räumen. 1932/33 waren es 3 aktive und 2 Jugendmannschaften, die den
Verein vertraten. Vor allem die erste Mannschaft hatte schöne Erfolge zu ver-
zeichnen und kämpfte sich aus der untersten Klasse hoch. 1938 gelang ihr,
nachdem man sie schon zum „ewigen Zweiten“ gestempelt hatte, der große

Wurf: Sie wurde Bezirksmeister. Bei den Aufstiegsspielen zur obersten hessischen Spielklasse scheiterte sie jedoch, da sie auf einige ihrer Stammspieler verzichten mußte, die ihrer Militärdienstpflicht genügten.

Der 2. Weltkrieg legte das Handballspiel in Lützellinden fast völlig, das Turnen gänzlich lahm. Das letztere scheiterte nach gutem Start in den Jahren 1946/47 an der Raumfrage und ist bis zum heutigen Tage im hiesigen Verein leider nicht wieder erstanden. Sehr wahrscheinlich betätigte man sich auch heute noch auf diesem Gebiet, wenn der in Rußland vermißte Turnwart Heinrich Jung gesund in die Heimat zurückgekehrt wäre.

Dagegen hat die 1951 ins Leben gerufene Tischtennisabteilung sehr schöne Erfolge zu verzeichnen.

Im Handballspiel konnte sich der TV Lützellinden in den Nachkriegsjahren einen ausgezeichneten Ruf weit über Hessens Grenzen erwerben. Wenige Stammspieler und einige der früheren Jugendmannschaft Erwachsene (Gebietsmeister Hessen-Nassau 1940) bildeten den Kern der Mannschaft. Die Lücken wurden mit Jugendlichen aufgefüllt. Dieser Mannschaft gelang es 1946/47 erneut die Bezirksmeisterschaft zu erringen. Einige Heimkehrer aus der Gefangenschaft ergänzten die Mannschaft. Und so schaffte der Verein nicht nur den Aufstieg in die oberste hessische Spielklasse, sondern wurde in einer ihrer 3 damaligen Gruppen sogar Meister. Zu sehr hatten 1½ Jahre Punktspiele an den Kräften und Nerven der Spieler gezehrt, so daß sie sich erfahreneren Mannschaften in den Spielen um die Hessenmeisterschaft beugen mußten.

Noch einmal stand die I. Mannschaft 1950 im Endspiel um den hessischen Meistertitel. Dieses Mal mußte sie sich in Gelnhausen dem reiferen Spiel der Dietzenbacher Kameraden beugen. Daneben dürfen die mehrmalige Erringung der Bezirksmeisterschaft im Hallenhandball und das Eingreifen in die Endspiele um die Hessen-Meisterschaft nicht unerwähnt bleiben.

Wenn es in den beiden letzten Jahren nur zu einem guten Mittelplatz in der obersten Spielklasse reichte, so ist der Grund vor allem in dem Auffüllen der Mannschaft mit jungen Kräften zu suchen, die natürlich erst in das Mannschaftsgefüge hineinwachsen müssen. Sehr kritische Beobachter sprechen von einer Krise und verweisen auf Parallelen im Turnen. Andere wieder sehen das Ganze als einen natürlichen Wachstumsprozeß an. Wenn sich die Jugend auf den Turnergeist besinnt, wird der Name des Vereins weiter im alten Glanz erstrahlen.

Der alte Geist ist noch nicht erloschen. Das beweist die Neuerstellung der Sportplatzanlage im letzten Jahr. Die Arbeit wurde in Selbsthilfe mit geringem Aufwand an finanziellen Mitteln verrichtet. Gerade hiermit schuf sich die Jugend des Vereins die Grundlage für eine weitere erfolgreiche sportliche Betätigung.

Wenn wir beim heutigen 50 jährigen Stiftungsfest die Blicke noch einmal rückwärts richten, so können wir ganz deutlich zwei grundverschiedene, sich über die gleiche Zeitdauer erstreckende Abschnitte in der Geschichte des TV Lützellinden erkennen. Der erste Abschnitt bis zum 25 jährigen Jubiläum wird wesentlich durch Turnen, der zweite von 1929 bis heute durch das Handballspiel bestimmt. In der 1. Epoche erfuhren die Turner nicht nur keine Unterstützung von seiten der Gemeinde und des Staates, sie waren für gewisse Gruppen fast gleich Geächteten. Heute ist der Sport nicht nur allgemein anerkannt, sondern wird sogar gefördert. Einst wanderten 40 Mitglieder auf die Saalburg, d. h. 40 Mann waren aktiv, heute begleiten bei besonderen Anlässen vielleicht 30-40 Mann 11 Aktive, d. h. die Masse ist passiv. Früher war man froh und glücklich, wenn man bei einem Turnfest als 27. oder auch 30. Sieger heimkehrte, jetzt spricht man von einer Krise, wenn eine Mannschaft nicht den 1. oder 2. Platz in der Tabelle der obersten Spielklasse einnimmt. Die Gegenüberstellungen wären noch mannigfach fortzusetzen. Sie werden hier nicht gebracht, um eine Kluft aufzureißen, nein, es soll lediglich die Frage gestellt werden nach dem Sinn und der Aufgabe unseres Vereins in der heutigen Zeit.

Es sei hier eindeutig festgestellt, daß neben dem Drang nach Spitzenleistung die Breitenarbeit wieder viel mehr zu ihrem Recht kommen muß. Letztlich wollen wir ja möglichst vielen jungen Menschen durch Freude an körperlicher Betätigung in Sport und Spiel einen Ausgleich geben gegenüber der Hetze im Alltag. Im Zeitalter der Technik, der Maschinenarbeit, droht der Mensch selbst zur Maschine zu werden. Wir wollen wesentlich mit dazu beitragen, daß der junge Mensch wieder zu sich selbst findet.

Die Tischtennisabteilung des TV Lützellinden wurde 1951 gegründet.

Gespielt wurde seinerzeit hauptsächlich im Backhaus auf einer Holzplatte.

Ernst Arnold (verst.), Werner Altenheimer, Franz Kafurke, Egbert Geier (verst.) und Helmut Zörb spielten in den Anfangsjahren in der 1.

Herrenmannschaft. Man spielte die meisten Jahre in der Kreisklasse, stieg einmal in die Bezirksklasse auf, konnte die Klasse aber nicht halten, weil Spitzenspieler Lack aus Allendorf die Mannschaft wieder verließ.

Damals wurde noch mit Fahrrädern zu den Spielen gefahren.

Nach einigen Jahren schloß die Tischtennisabteilung wieder ein, um in den 70er Jahren wieder ins Leben gerufen zu werden.

Seit 1980 nimmt der TVL wieder regelmäßig an der Verbandsrunde teil.

Heute stellt der TVL zwei Jugend- und eine Herrenmannschaft.

Steckbrief

TV Lützellinden

Abteilung Tischtennis

Gründungsjahr : 1951

Mannschaften : 3

- I. Herren (Sonderklasse)
- II. 1. Jugend (Kreisliga)
- III. 2. Jugend (2. Kreisklasse)

Abteilungsleiter :

Rolf Müller

Schwarze Hohl 16

35398 Gießen

Mitglieder : 30

Spielokal :

Alte Schule

Rheinfelser Str. 36

35398 Gießen

Trainer :

Lars Ponterlitschek

Frank Müller



TISCHTENNIS: Kreispokalsieger in der 1. Kreisklasse wurde der TV Lützellinden durch ein 4:0 gegen den TTC Rödgen. Am TV-Erfolg waren beteiligt (vorne, v.l.): Timo Scheidtweiler, Michael Schmidt, Andreas Schmidt. Für den TTC waren (hintere Reihe) im Einsatz. Alex Hannak, Rainer Wagner, Reinhard Nau. (Foto: Boldt)

Dienstag, 16. Dezember 2003

Sport lokal

Tischtennis / Kreispokal-Endrunde

Schwerstarbeit für TV Lich in der Kreisliga

Knapper Finalerfolg gegen den SV Staufenberg – TV Lützellinden in der 1. Kreisklasse souverän

(nor) Während es in den Kreisklassen eindeutige Pokalsieger gab, musste der TV Lich bei den Tischtennis-Wettkämpfen um den Kreispokal am vergangenen Wochenende in der Sporthalle der Grundschule Gießen-West sowohl im Halb- als auch im Finale Schwerarbeit verrichten. Zwei Mal mit einem Kanter-sieg von 4:0 gelangte dagegen der TV Lützellinden zum Pokalerfolg in der 1. Kreisklasse. Deutliche Pokalsieger waren aber ebenfalls die TSF Heuchelheim IV in der 2. Kreisklasse sowie der TV Trais-Horloff in der 3. Kreisklasse.

Herren / Kreisliga: Zwei ganz heiße Duelle hatte der TV Lich zu bestehen, denn im Halbfinale gegen den TSV Krofdorf-Gleiberg und dann auch im Endspiel gegen den SV Staufenberg musste man über die volle Distanz und siegte jeweils nur hauchdünn mit 4:3. In beiden Fällen zeichnete sich Jörg Weidner als Matchwinner aus. Der SV Staufenberg war mit einem Sieg über Grün-Weiß Gießen ins Finale gelangt.

Halbfinale: SV Staufenberg – GW Gießen 4:2 (Matthias Thomas, Oliver Buckolt, Thomas/Thomas, Ulf Czarnojan; Stephan Kampmann, Rainer

Goss/Kampmann), TV Lich – TSV Krofdorf-Gleiberg 4:3 (Thomas Röhm, Martin Erbe, Weidner/Röhm, Jörg Weidner; Gunter Penzel 2, Frank Fahrland). - Finale: TV Lich – SV Staufenberg 4:3 (Thomas Röhm, Röhm/Weidner, Martin Erbe, Jörg Weidner; Matthias Thomas 2, Ulf Czarnojan).

1. Kreisklasse: An der erwarteten Vormachtstellung des TV Lützellinden konnte keiner auch nur annähernd rütteln. Sowohl der TSG Wieseck als auch dem TTC Rödgen wurden bittere 4:0-Niederlagen verpasst.

Halbfinale: TSG Wieseck II – TV Lützellinden 0:4 (Timo Scheidtweiler, Andreas Schmidt, Michael Schmidt; Schmidt/Schmidt), TTC Rödgen – SG Climbach 4:0 kampflos. - Finale: TTC Rödgen – TV Lützellinden 0:4 (Timo Scheidtweiler, Andreas Schmidt, Michael Schmidt; Schmidt/Schmidt).

2. Kreisklasse: Die TSF Heuchelheim hatten im Halbfinale schon ein wenig zu knabbern, denn der FC Rüdtingshausen machte den Finaleinzug nicht leicht. Nach einer 3:0-Führung machte es der FC beim 2:3 noch einmal spannend. Das Endspiel gewannen die TSF Heuchel-

heim dann relativ leicht mit 4:1, womit dem TV Lich ein zweiter Pokalgewinn verwehrt wurde.

Halbfinale: TV Lich II – VfB Rupertsburg 4:2 (Fabian Wricke, Joachim Eise 2, Wricke/Eise; Michael Hahn 2), TSF Heuchelheim IV – FC Rüdtingshausen II 4:2 (Walter Jany, Thomas Möller, Horst Rinn 2; Elmar/Schmidt/Norbert Müller, Andreas Moser). - Finale: TV Lich II – TSF Heuchelheim IV 1:4 (Joachim Eise; Walter Jany 2; Thomas Möller, Möller/Horst Rinn).

3. Kreisklasse: Der SV Ettingshausen hatte es im Halbfinale mit dem SV Inheiden zu tun gehabt, während der TV Trais-Horloff über den SV Nonnenroth erfolgreich gewesen war. Das Finale war dann eine klare Angelegenheit für den TV.

Halbfinale: SV Inheiden – SV Ettingshausen II 1:4 (Michael Prost; Lukas Hornischer, Steffen Borchardt 2, Borchardt/Hornischer), SV Nonnenroth – TV Trais-Horloff 2:4 (Sebastian Weiß, Detlef Wahl/Oliver Stephan; Bastian Michel 2, Gerold Fritz 2). - Finale: SV Ettingshausen II – TV Trais-Horloff 1:4 (Holger Stabel; Bastian Michel, Gerold Fritz 2, Fritz/Michel).

LÜTZELLINDEN (kg). „Vereinter Kraft gar oft gelingt, was einer nicht zu Stande bringt“, lautet die Aufschrift auf der Vereinsfahne vom Turnverein Lützellinden (TVL), die seit 1914 im Besitz des Vereins ist. Dieses Motto begleitet den Traditionsverein seit nunmehr 100 Jahren. Von heute bis Sonntag feiert der Verein im Gießener Stadtteil seinen 100. Geburtstag und kann gleichzeitig auf 75 Jahre Handball im TVL zurückblicken.

Acht junge Burschen beriefen im April 1904 eine Versammlung ein, ihr Ziel war es, einen Turnverein in Lützellinden ins Leben zu rufen. Weitere 20 Männer trugen sich in das Gründungsprotokoll ein und hoben so den TVL, der im Laufe der folgenden Jahrzehnte auf sich aufmerksam machen sollte, aus der Taufe. Zwei Wochen später wählten die Mitglieder in einer Generalversammlung Friedrich Gümbel zum 1. Vorsitzenden. Die Turnstunden fanden im Garten der Gastwirtschaft „Jung“ zwei Mal in der Woche statt und bereits im Gründungsjahr verdoppelte sich die Mitgliederzahl.

Das Jahresprogramm bestand im Sommer aus Turnen, Wandern, Teilnahme an Wettkämpfen auf Berg-, Bezirks- und Gaufesten sowie dem Abturnen. Im Winter wurde an Geräten geturnt, Theateraufführungen und geselliges Beisammensein förderten die Gemeinschaft. 40 Turner wanderten am ersten Himmelfahrtsausflug auf die Saalburg. Diesen Termin für Wanderungen hat man beim TVL bis



Die Vereinsfahne gibt es seit 1914.

heute beibehalten, doch die Strecken sind inzwischen wesentlich kürzer.

1907 – die Turnstunden sind schlecht besucht – beschließt die Versammlung alle Mitglieder unter 20 Jahren in die Pflicht zu nehmen: Sie müssen mitturnen. 1909 zählt der Verein 100 Mitglieder. Kaum ist das Fest zum zehnjährigen Bestehen vorüber, wird am 1. August 1914 die Mobilmachung befohlen. Während des Ersten Weltkrieges sehen sich die

Vereinsmitglieder lange Jahre nicht. Acht Mitglieder fallen, von den 105 Mitgliedern sind 42 im Kriegsdienst.

Da dem Verein bislang ein eigenes Domizil fehlt, wird 1926 eine „Turnhallenbaukasse“ gegründet, die den Grundstein für die erhsehnte Halle legen soll. Ab 1929 wird beim TVL Faust- und Handballsport betrieben, ein Jahr später gibt es eine Handballmannschaft, die ohne viel Training an den Verbandsspielen teil-



Das 25. Vereinsjubiläum wurde mit einem Bezirksturnfest gefeiert, die Mitglieder formierten sich zum Gruppenbild.

2004